

Stets zu Diensten

Always at your service

> Nicht jeder kann sie sich leisten und sie umgibt ein elitärer Nimbus – Butler sind eine weltweit gefragte Berufsgruppe. Die große Nachfrage nach bestgeschultem Personal ist kaum zu befriedigen.

> Butlers are a profession in demand across the world – not everyone can afford them and they are the reserve of the elite. The high demand for well-trained personnel is hard to satisfy.



Fotos: Wim Hollemans Fotografie

Butler bewegen sich gekonnt in den besten Kreisen. Ohne wirklich dazuzugehören. Im Idealfall sind sie unsichtbar, diskret und erfüllen – ausgenommen Belange, die Legalität und persönliche Moral überschreiten – jeden Wunsch. Sie stellen die Bedürfnisse ihrer Auftraggeber über ihre eigenen. Arbeitszeiten jenseits von 60 Stunden pro Woche sind keine Seltenheit. Die finanzielle Entschädigung und im Idealfall der gezollte Respekt für die ausgeführten Tätigkeiten sind attraktiv bemessen. Die Lebensumstände und Wohnumgebung sind zumeist prachtvoll und sehr repräsentativ. Mitunter ist man viel auf Reisen. Dafür wird maximale Flexibilität, die Leidenschaft für harte Arbeit und ein Minimum an Privatleben vorausgesetzt. Wer es gewohnt ist, mit höchsten Ansprüchen und dem Ausloten der eigenen Leistungsgrenze zurechtzukommen, hat hier die besten Chancen auf Selbstverwirklichung.

Modernes Berufsbild

Zwar mag sich beim Gedanken an das personifizierte Rolemodel Butler Freddie Frinton alias „James“ aus dem Silvesternacht-Evergreen „Dinner for One“ vor dem geistigen Auge manifestieren – doch die Anforderungen sind über perfektes Servieren längst hinausgewachsen. Selbstverständlich zählt es immer noch zum Verantwortungsbereich, mit sämtlichen Tätigkeiten und kostbaren Materialien eines Haushalts richtig umgehen zu können. Je nachdem, wie viel Personal zu befehlen ist, sind allerdings zunehmend Managerqualitäten allererster Güte gefragt: Sicherheit, Budgetierung, Terminkoordination, Event- und Reiseplanung, Personalauswahl etc. Im Grunde wird dem Butler für jedes Misslingen, das dem Auftraggeber widerfährt, die Schuld zugewiesen. Persönlichkeiten, die sich vom Gedanken daran einschüchtern lassen, sind für diesen Beruf eher ungeeignet. Butleress Polya Gelova be-



„Missperfect“-Geschäftsführerin Claudia Schlegel vermittelt Top-Personal von Wien in die Welt
 'Missperfect' Managing Director Claudia Schlegel supplies top personnel from Vienna across the world

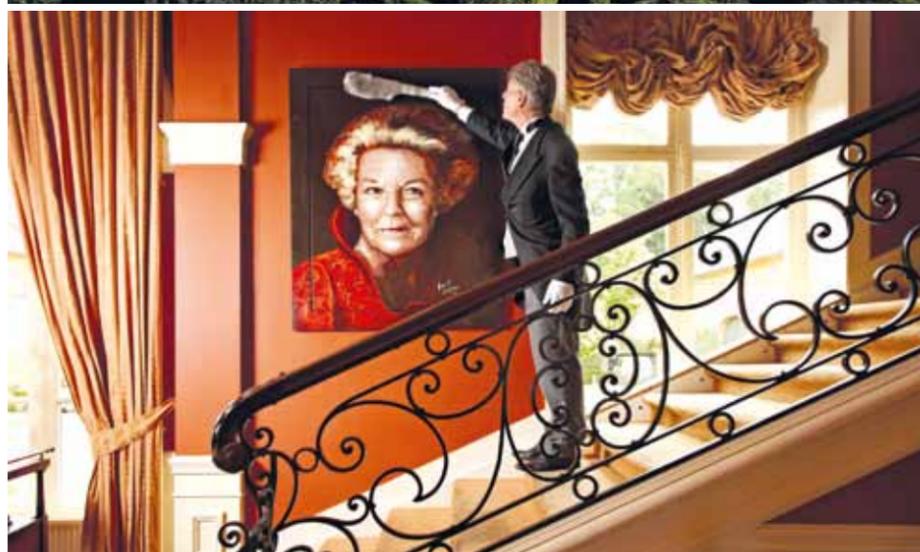
schreibt ihre ungewöhnliche Berufswahl denn auch entsprechend gelassen: „Ich sehe meine Tätigkeit als gute Berufsmöglichkeit, um in einem Privathaushalt eine gehobene Position zu bekommen. Diskretion, Disziplin und die Fähigkeit, sich von der eigenen Meinung zu distanzieren und die Wünsche des Dienstgebers einfach zu akzeptieren, sind besondere Eigenschaften, die man braucht. Ein Butler muss kein freundschaftliches Verhältnis zu seinem Arbeitgeber anstreben.“

Exzeptionelle Ausbildung

Wie viele andere in Österreich und Deutschland tätige Butler hat sie ihre Ausbildung bei Missperfect absolviert. Das von Claudia Schlegel 2010 gegründete Unternehmen hat sich auf die Wissensvermittlung für die Führung eines gehobenen Haushalts in Theorie und Praxis spezialisiert. Momentan werden die Kurse primär von Damen in Anspruch genommen, die alternativ zum Beruf der Haushälterin auch die Möglichkeit sehen, in weiterer Folge in einem Haushalt tätig zu sein, wo ihnen Hauspersonal unterstellt ist bzw. sie aufgrund ihrer vorherigen beruflichen Qualifikation die Butler-Funktion übernehmen. „Wir sind ein noch junges Unternehmen. Die Erkenntnis, dass auch außerhalb von Großbritannien und den Niederlanden eine Ausbildung zum Butler möglich ist, muss sich noch verbreiten“, meint Schlegel. Die aufgrund der zahlreichen Anfragen nach Hauspersonal angeschlossene Vermittlungsagentur gibt ihrer Unternehmensstrategie recht: „Ein Butler soll in der Lage sein, alle Aufgaben zu erfüllen, die in den Bereich des Haushalts fallen. Aufbauend gibt es ein Modul mit Spezialwissen, u.a. mit Weinservice, Personalführung, Eventplanung.“ Die Zahl der Auszubildenden, die auf einem oder mehreren Anwesen die Führungsposition annehmen möchten, steigt stetig, weiß Schlegel: „Herren sollen sich vom Namen ‚Missperfect‘ nicht abschrecken lassen. Hier geht es nur um den Grundgedanken, dass die Dienstgeber sich jemanden im Haushalt wünschen, dem sie in voller Verantwortung das Haushaltsmanagement überlassen können und ihren Haushalt ‚perfekt‘ in Ordnung wissen.“ Schlegel schätzt die Zahl der in Österreich tätigen Butler auf 80 bis 100 Angestellte. Das zu erwartende Salär liegt je nach Qualifikation zwischen 2.500 und 5.000 Euro netto. Nach oben sind – vor allem im internationalen Bereich – freilich kaum Grenzen gesetzt. Im Gegenzug definiert sie die erforderlichen Grundvoraussetzungen folgendermaßen: „Flexibel, zeitlich und familiär ungebunden, reisefreudig, diskret. Ein Butler soll ein Gefühl von Komfort und Wohlbefinden vermitteln.“

Harte Schule

Der Weg dorthin ist mitunter steinig – vor allem, wenn man sich für die renommierte Ausbildung bei Robert Wennekes in den Niederlanden entscheidet. Der ehemalige Butler hat nach 16 Berufsjahren seinen Dienst quit-



International Butler Academy:
Im Kasteel in Valkenburg aan de Geul trifft Idylle auf die strengste Butler-Ausbildung der Welt
International Butler Academy: rigorous butler training takes place in an idyllic setting at the Kasteel in Valkenburg aan de Geul

tiert, um die Nachfrage nach qualifiziertem Personal befriedigen zu können. Seine Studenten dürfen gegen eine Kursgebühr von rund 14.000 Euro auf eine achtwöchige Reise gehen, die sie wohl nie wieder in ihrem Leben vergessen. Er selbst spricht von Gehirnwäsche. Wer das spätmittelalterliche Kasteel in Valkenburg aan de Geul betritt, verlässt es zwei Monate später als anderer Mensch. Seine International Butler Academy gilt als die strengste der Welt. Dafür sind seine Absolventen für weltweite Jobsätze in Privatfamilien, Hotels, Botschaften und bei Politikern gerüstet. Sie verfügen über ein bestimmtes Einkommen und gehobenen Lebensstil, sind aber auch vorbereitet auf weniger positive Seiten. „Butler leben häufig ein einsames Dasein. Sie dürfen nicht über ihren Arbeitgeber sprechen, wobei Außenstehende einen sowieso oft nicht verstehen. Von 100 Butlerjobs sind 100 verschieden. Manche müssen weltweit reisen, andere sind immer an einem Ort. Geplante Urlaube können von einer Sekunde auf die andere ausfallen. Kollegenkontakte sind wichtig. Viele sind über Facebook gut vernetzt. Oft sind es unabänderliche Details, die einen an die Leistungsgrenze bringen. Einer meiner Studenten beispielsweise hat seit einigen Monaten einen tollen Job im arabischen Katar. Er kämpft allerdings mit dem Klima und er muss seinen Biorhythmus total umstellen, weil die Familie zwischen 23.00 und 7.00 Uhr früh wach ist. Demnächst gehen sie für einige Monate nach Südfrankreich.“ Man wird sehen, ob sich der Mann mit dem Leben ein paar Monate hier und ein paar Monate da langfristig arrangieren kann.

Butlers move with ease in the best social circles without really being part of them. Ideally they are invisible, discreet and meet every requirement – with the exception of matters which fall outside the parameters of legality and their own personal morals. They place the requirements of their employers above their own. Working hours

in excess of 60 hours per week are not unheard of. The financial reward and respect shown for the work carried out make the job particularly attractive. The living conditions and environment are usually particularly sophisticated and attractive. And there is a lot of travel involved. The job therefore involves having a high level of flexibility, passion for hard work and minimal private life. Those who are used to meeting the highest of standards and setting their own performance limits have the best opportunity for self-fulfilment.

Modern job description

While the role model butler Freddie Frinton aka ‘James’ from the classic New Year’s Eve film ‘Dinner for One’ may spring to mind, perfect service requirements now significantly exceed this. Of course, a butler’s field of responsibility still involves dealing with all of a household’s activities and valuable materials. Depending on the size of the workforce, management skills are becoming a quality in high demand involving security, budgeting, coordination of appointments, planning events and trips and selecting staff, etc. Essentially, the butler is generally blamed for every mishap which happens to the employer. Anyone who shies away from this is therefore not suitable for the job. Female butler Polya Gelova describes her unusual career choice in a composed manner: “I see my work as a good professional opportunity to gain an excellent position in a private household. Discretion, discipline and the ability to distance oneself from one’s own personal opinion and accept the employer’s wishes are essential characteristics. A butler should not strive to enter into a friendship with the employer.”

Exceptional training

Like many other butlers working in Austria and Germany she completed her training with Missperfect. This company

founded by Claudia Schlegel in 2010 specialises in conveying the theory and practice of running an upper class household. At present, the course attendees are largely women seeking an alternative to a career in housekeeping and a chance to work in a household where they are in charge of the housekeeping staff and can take on the role of butler, based on their professional qualifications. "We are still a young company. The realisation that it is now possible to train as a butler looks set to grow outside of Great Britain and the Netherlands", says Schlegel. The recruitment agency receives many requests for housekeeping staff, thereby confirming it is on the right track with its corporate strategy: "A butler should be capable of completing all household tasks. We therefore offer a specialist skills module covering wine services, staff management and event planning, among others." The number of trainees wishing to take on a managerial position in one or several properties is increasing all the time, according to Schlegel: "Men should not be put off by the name 'Missperfect'. It is simply based on the fundamental idea that the employer wants someone who can take on full responsibility for management of the household and ensure that the household is 'perfectly' in order." Schlegel estimates that there are around 80 to 100 people working as butlers in Austria. The net salary lies between 2,500 and 5,000 euros, depending on qualifications. However, there is no upper salary limit, especially at an international level. She defines the basic requirements as follows: "Flexible, unattached with no family strings, flexible in terms of working hours, happy to travel and discreet. A butler should convey a sense of comfort and well-being."

Rigorous training

Training to become a butler is certainly not easy – especially if you opt to train under the renowned Robert Wennekes in the Netherlands. This former butler left the job after 16 years in the profession to satisfy the demand for highly qualified staff. In exchange for course fees of around 14,000 euros, his students set off on an 8-week trip which they will never ever forget. He even talks about brainwashing. Those who set foot inside the Kasteel in Valkenburg aan de Geul, dating from the late Middle Ages, leave as different people two months later. His International Butler Academy is the most rigorous in the world. Graduates of the course are well-equipped to work anywhere in the world in private households, hotels, embassies or for politicians. They have a set income and sophisticated lifestyle but are also well-prepared for the less positive side of their new lives. "Butlers often have a lonely existence. They should not talk about their employer, which is something outsiders often fail to understand. Of every 100 butler positions, each is different. Some involve global travel and others are always in one location. Planned holidays may be cancelled from one second to the next. Contact with colleagues is important. Many butlers are well-connected on Facebook. It is often the unalterable details which push them to their performance limit. One of my students has been working in a fantastic job in Qatar for a few months, for example. However, he is struggling with the climate and had to completely re-adjust his biorhythm because the family is awake between 23:00 and 7:00. And soon they are going to the south of France for a few months." So we will see if he can cope with spending a few months here and a few months there in the long-term!

MICHAELA HOCEK ■

„Selbst ist man nicht wichtig“ “You yourself are not important”

Robert Wennekes, Gründer der International Butler Academy (www.butlerschool.com), weiß, worauf es bei der Wahl des Butlers und des Butlerberufs ankommt.

Robert Wennekes, founder of the International Butler Academy (www.butlerschool.com), knows what matters when it comes to selecting a butler or choosing this as a career path.

Wie lange waren Sie als Butler aktiv?

16 Jahre. Ich bin in einer Hoteliersfamilie aufgewachsen. Ein Studium wurde nicht erlaubt, wir absolvierten ein Praktikum im Hotel und dann wurde ein eigenes Geschäft gegründet. Mit 20 hatte ich zwei eigene Restaurants. Das war aber nicht meines. Ich habe sie verkauft und Urlaub in England bei einem Freund gemacht. Er war schon über 60 Jahre alt und hatte mit 13 als Butler zu arbeiten begonnen. Ich fand es fabelhaft.

Wann und warum haben Sie Ihre Karriere aufgegeben und die Butler-Schule gegründet?

Das Leben ist von vielen Zufällen abhängig. Eines Tages kontaktierte mich die deutsche Personalberatungsfirma Jürgens, die Butler für prominente Familien vermittelte. Ich war damals in Bonn und wollte nicht nach Mittelasien. Stattdessen begann ich in der Division Beratung für Hauspersonal zu arbeiten. Hier habe ich gelernt, Menschen zu evaluieren. Allerdings pendelte ich täglich vier Stunden zwischen Holland und Bonn. Nach zwei Jahren hatte ich weltweit Aufträge, aber keine Kandidaten – die Qualität war schlecht. Also gründete ich eine Schule, um Zugriff auf gutes Personal passend zu den Familien zu haben.

Wie viele Butler bilden Sie pro Jahr aus?

In Holland haben wir jährlich etwa 45 Absolventen. Am 10. Juli haben wir eine Schule in Chengdu in China eröffnet. Wir sind dort seit drei Jahren vor Ort und arbeiten mit westlichen und östlichen Angestellten. Hier werden mehr als 200 Butler speziell für den asiatischen Markt ausgebildet werden.

Welche besonderen Eigenschaften im Hinblick auf die Persönlichkeit muss ein Butler mitbringen, die nicht erlernbar sind?

Man kann fast alles anlernen, etwa auch Flexibilität, die für einen Butler äußerst wichtig ist. Mein extremer Umgang im Training zielt darauf ab, unerlässliche Eigenschaften zu verankern: Diskretion, Stressresistenz, unglaublich ehrlich zu sein und hart zu arbeiten. Ab dem ersten Tag lernen meine Studenten: „Sie sind nicht für sich selbst hier, sondern für mich.“ So beginnt die Reise für acht Wochen. Danach gehen sie als andere Personen wieder weg. Die Studenten werden einer Gehirnwäsche unterzogen. Ein Butler muss wissen: „Selbst ist man nicht wichtig.“

Welchen Wunsch braucht ein Butler nicht zu erfüllen?

Legalität und die eigenen moralischen Grenzen sind der Maßstab. Ein guter Arbeitgeber achtet das aus Respekt dem Butler gegenüber. Es bleibt immer die Option der Kündigung bei schlechter Behandlung.

Haben Sie sich als Butler jemals einen Fauxpas geleistet?

Ich erinnere mich an ein Abendessen mit bekannten Ärzten, als sich ein Tischgespräch über die Dritte Welt entwickelte und einer der Anwesenden meinte, dass es das Einfachste wäre, wenn man die internationale Hilfe für ein Jahr stoppt. Dann würden 2/3 der Menschen sterben und danach könnte man dem restlichen 1/3 alles an Hilfe zukom-



Robert Wennekes drillt in acht Wochen nur die Besten in praxisnahen Trainings zum Butler
Robert Wennekes transforms only the very best into butlers in just 8 weeks of practical training

men lassen. Ich lief um den Tisch und fragte: „Wie würden Sie es finden, wenn Sie und Ihre Familie zu den 2/3 gehörten?“ Stille. Das hätte ich absolut nicht tun sollen. Mein Chef folgte mir in die Küche. Statt Tadel erhielt ich Lob. Er war froh, dass jemand seine Gedanken ausgesprochen hatte. Er hätte das niemals laut aussprechen können. Es mag menschlich richtig gewesen sein, aber für einen Butler war es ein schwerer Fehler.

How long did you work as a butler?

16 years. I grew up in a hotelier family. Studies were not allowed as we completed our internship at the hotel. I then founded my own business and at the age of 20 had two of my own restaurants. But that wasn't for me. I sold them and went on holiday to England to stay with a friend. He was over 60 years old and had started work as a butler at the age of 13. I thought that was phenomenal.

When and why did you give up your career and decide to set up a butler college?

Life is dependent on many coincidences. One day, I was contacted by the German HR consultancy company Jürgens which provides prominent families with butler services. I was in Bonn at the time and didn't want to go to Central Asia. So instead I started to work for the domestic staff consultancy division. It was here that I learnt to evaluate people. I was also spending 4 hours a day commuting between Holland and Bonn. After 2 years, I had orders from across the world but no suitable candidates – the quality was poor. So I decided to set up a college to ensure access to good staff to suit family requirements.

How many butlers do you train each year?

In Holland we have some 45 graduates each year. On 10 July we opened a college in Chengdu in China. We have been there for 3 years and work with employees from the West and East. Over 200 butlers are being trained here especially for the Asian market.

What particular characteristics should a butler have in terms of personality traits which cannot be learnt?

Almost everything can be learnt, such as flexibility – something which is very important for a butler. My extreme approach to training aims to anchor essential characteristics in the minds of the trainees: discretion, stress resistance, exceptional honesty and hard work. My students learn from the very first day: they are not here for themselves but rather for me. And so the 8-week journey begins. And they depart as different people. The students are subjected to a kind of brainwashing. A butler needs to know: 'You yourself are not important'.

What requirements does a butler not need to fulfil?

The parameters are set by legalities and one's own personal morals. A good employer will take account of this out of respect for the butler. There is always the option of resignation in the event of poor treatment.

Did you ever commit a faux-pas as a butler?

I remember an evening meal with some famous doctors when the discussion around the table turned to the Third World. One of the guests thought the easiest solution would be to stop international aid for a year. Then 2/3 of the people would die and the 1/3 who survived could be helped. I ran to the table and asked: "How would you feel if you and your family were among the 2/3?" Silence. I shouldn't have done it. My boss followed me out into the kitchen. But instead of blame he praised me. He was happy that someone had said what he was thinking. He could never have said it himself. It may have been the right thing to do in human terms, but it was a serious mistake for a butler.